



Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)

Land/Region:	Global
Hauptpartner:	Australien, Deutschland, Europäische Kommission, Frankreich, Italien, Kanada, Niederlande, Norwegen, Grossbritannien, Schweiz (SECO), Spanien, USA, verschiedene Rohstoffunternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen, einschliesslich des <i>Natural Resource Governance Institute</i> und des Netzwerks <i>Publish What You Pay</i>
Umsetzungspartner:	Internationales EITI-Sekretariat, Multi-Stakeholder-Gruppen der EITI, Weltbank
Projektlaufzeit:	2014–2016
Gesamtbudget:	4 Millionen USD pro Jahr
SECO-Beitrag:	700'000 CHF

Leitgedanke

Natürliche Ressourcen, wie Erdöl, Erdgas, Metalle und Mineralien, gehören den Bürgerinnen und Bürgern eines Landes. Die Gewinnung dieser Ressourcen kann zum Wirtschaftswachstum und zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen. Im Falle eines schlechten Managements führt sie jedoch häufig zu Korruption und Konflikten. Es braucht mehr Offenheit bezüglich der Art und Weise, wie ein Land seinen Reichtum an natürlichen Ressourcen verwaltet, so dass dieser allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt.

Ziele und Tätigkeiten

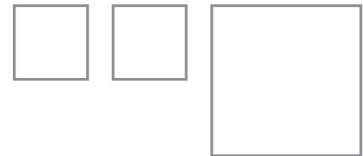
Die *Extractive Industries Transparency Initiative* (EITI) fördert die Offenheit und die Rechenschaftspflicht im Umgang mit natürlichen Ressourcen durch die Schaffung eines globalen Transparenzstandards. Die EITI stärkt Regierungs- und Unternehmenssystemen, trägt zu einer informierten öffentlichen Debatte bei und schafft Vertrauen zwischen den Anspruchsgruppen in rohstofffördernden Ländern.

Der EITI Standard wird von 48 Ländern implementiert und von über 90 rohstofffördernden Firmen und 900 zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt. Implementierende Länder müssen jährliche EITI Berichte vorlegen, welche Informationen über staatlichen Einnahmen, Fördermengen, Förderlizenzen und rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen für staatseigene Betriebe beinhalten (siehe alle EITI-Berichte unter <https://eiti.org/countries/reports>). Länder, welche den EITI-Standard vollständig implementieren, werden mit dem Zertifikat „*EITI compliant*“ ausgezeichnet. Mehr Transparenz in der rohstoffgewinnenden Industrie trägt zur besseren Gouvernanz sowie wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit bei und hilft somit den Ressourcenfluch einzudämmen. Ein von der Weltbank verwalteter Treuhandfonds, welcher EITI implementierende Länder mit Darlehen und technischer Hilfe unterstützt, wird auch vom SECO mitfinanziert.

Steuerung der Initiative

Die EITI organisiert mindestens alle drei Jahre eine Weltkonferenz, bei der alle Stakeholder zusammenkommen. Während dieser Konferenz findet im kleineren Rahmen jeweils eine Mitgliederversammlung mit den Repräsentanten der drei Mitgliedergruppen – den (implementierenden und unterstützenden) Ländern, den Unternehmen (einschliesslich institutionellen Anlegern) und den zivilgesellschaftlichen Organisationen – statt. Die Hauptaufgabe der Mitgliederversammlung





besteht darin, das EITI Board für die nächsten drei Jahre zu wählen. Zwischen den Weltkonferenzen steuert das EITI Board die Initiative. Die Schweiz ist im EITI Vorstand durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende ihrer Mitgliedergruppe vertreten. Dieser Gruppe gehören die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande und die Europäische Kommission an.

In den EITI-Ländern überwachen Multi-Stakeholder-Gruppen bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Regierung, der Unternehmen und der Zivilgesellschaft die Umsetzung der nationalen EITI Prozesse.

Bisher erzielte Ergebnisse

Die EITI hat bisher Folgendes erreicht:

- 48 Länder setzen die EITI um.
- 31 Länder sind konform mit den Anforderungen der EITI.
- 244 Jahre sind in den EITI-Berichten abgedeckt.
- 1,7 Billionen US-Dollar an Regierungseinnahmen aus Erdöl, Erdgas und Mineralien wurden offengelegt.

Wie kann man sich für die EITI einsetzen?

Die EITI wird von rohstoffreichen Ländern umgesetzt. Die direkte Teilnahme an der EITI ist daher den Regierungen vorbehalten. Zivilgesellschaftliche Organisationen und Unternehmen können die EITI jedoch durch Forschung, Überzeugungsarbeit oder durch die Teilnahme in den Multi-Stakeholder-Gruppen der EITI auf Länderebene unterstützen. Ausserdem steht das Informationsnetzwerk GOXI allen offen (<http://goxi.org>).

Weitere Informationen und Kontaktangaben

EITI Koordinator beim SECO:

Tel.: +41 58 464 07 94

E-Mail: wemu.sekretariat@seco.admin.ch

